

Deutsches Zentrum  
für Luft- und Raumfahrt e.V.



**Beilage 3.2**  
zur Stadtratssitzung

DLR Projektträger Multimedia des BMWi  
D-51170 Köln

Projektträger Multimedia  
des BMWi

Curiavant Internet GmbH  
Frau Dr. Schröder  
Herrn Schmalfeld

Hauptmarkt 17  
90403 Nürnberg

Ihr Schreiben  
Ihr Zeichen  
Unser Zeichen  
Ihr Gesprächspartner  
Telefon (0 22 03) 6 01-  
Telefax (0 22 03) 6 01-  
E-Mail  
Köln,

MEDIA@Komm/100  
Werner Kohnert  
02203 601 3334  
02203 601 3017  
werner.kohnert@dlr.de  
17.07.2002

**Projekt MK 902 MEDIA@Komm**  
**Änderungsbescheid über Laufzeitverlängerung**

Sehr geehrte Frau Dr. Schröder,  
sehr geehrter Herr Schmalfeld,

wie telefonisch bereits angekündigt, übersende ich Ihnen anbei den Änderungsbescheid zur Laufzeitverlängerung für Ihr Vorhaben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'W. Kohnert'.

i.A. Werner Kohnert



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 11019 Berlin

Curiavant Internet GmbH  
Hauptmarkt 17

90403 Nürnberg

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststr. 34-37, 10115 Berlin

INTERNET www.bmwi.de

BEARBEITET VON

TEL +49 (0)1888 615

+49 (0)1888 615-50 /

FAX +49 (0)1888 615-30

E-MAIL @bmwi.bund.de

GZ VIB5 40001 01MK902 /8

DATUM Berlin, 26.06.2002

Betr.: Zuwendung aus dem Bundeshaushalt, Einzelplan 09, Kapitel 02 , Titel 68351,  
Haushaltsjahr 2002,  
für das Vorhaben

"MEDIA@Komm: Rechtsverbindliche Multimedia-Dienste mit digitaler Signatur des  
Städteverbundes Nürnberg"

hier: **Änderungsbescheid**

Förderkennzeichen: 01MK902 /8

Bezug: Mein(e) Zuwendungsbescheid(e) vom 04.12.1999, 31.01.2000, 13.03.2000,  
03.07.2000, 09.10.2000, 30.10.2000, 15.11.2001, 06.05.2002  
Ihr Schreiben vom 10.5.2002

Anlg.:  
- Gesamtvorkalkulation (neuer Stand)

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund Ihres o.a. Schreibens verlängere ich den Bewilligungszeitraum über den 30.09.2002  
hinaus bis zum 31.12.2003.

INTERNET: www.bmwi.de	HAUSANSCHRIFT: Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin	Tel.: (01888) 615-0 Fax: (01888) 615-70 10	od. (030) 20 14-9 od. (030) 20 14-70 10	VERKEHRSANBINDUNG:	U6 S-Bahn	Zinnowitzer Straße Lehrter Stadtbahnhof
E-MAIL (ZENTRALES): bmwi@bmwi.bund.de	HAUSANSCHRIFT DIENSTSITZ BONN: Villemombler Straße 76, 53123 Bonn	Tel.: (01888) 615-0 Fax: (01888) 615-44 36	od. (0228) 615-0 od. (0228) 615-44 36	VERKEHRSANBINDUNG:	Bus	632, 634, 635, 638, 639, 643, 843

Die Verlängerung erfolgt mit folgenden Auflagen:

1. Für alle Anwendungen und Teilprojekte ist bis zum 30.09.2003 entsprechend der Meilensteinplanung eine vorführfähige Pilotversion zu erstellen.
2. Mit dem Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2002 ist für die Kooperationsvorhaben mit privaten Partnern eine Planung zur Verwertung der Rechte und Nutzung der Ergebnisse vorzulegen.

Für die im Rahmen des Fortführungskonzepts anstehenden Mittelumwidmungen ist die administrative Prüfung noch nicht abgeschlossen. Wir werden uns bemühen Ihnen bis Mitte August 2002 einen entsprechenden Änderungsbescheid zu erteilen.

### 3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Verwaltungsgericht in Berlin, Kirchstraße 7, 10557 Berlin-Moabit, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sollen angegeben werden.

Der Klage nebst Anlagen sollen so viele Abschriften beigefügt werden, dass alle Beteiligten eine Ausfertigung erhalten können.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dr. A. Goerdeler

Diese Ausfertigung des Bescheides wurde durch DV erstellt und trägt daher keine Unterschrift.

---

## Bericht zum MEDIA@Komm-Projekt

### Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Bayreuth

#### 1. Zusammenfassung

Der nachfolgende Bericht über das MEDIA@Komm-Projekt in der Region informiert über die aktuellen Entwicklungen und Projektergebnisse des MEDIA@Komm-Projektes des Städteverbunds Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Bayreuth, zum Stand 30.06.2002.

Die letzten Monate wurden insbesondere dazu verwendet, die im Fortführungskonzept aufgezeigten Richtungsänderungen bzw. -korrekturen in die tägliche Projektarbeit umzusetzen: In den Projekten wird konsequent gearbeitet und es konnten – wie geplant – sichtbare Projektergebnisse vorgelegt werden (ausführliche Beschreibung s. u.):

- Projektdomain [www.digital-ins-rathaus.info](http://www.digital-ins-rathaus.info)
- Plattform Release 1.0
- Installierte Systemhard- und Software für die Anwendungen Plattform und DMS
- Einfache Melderegisterauskunft
- Online Beantragung der Sperrgutabholung
- Bürgerterminal
- Fundsachen online
- Feed-Back-Formular
- Sicherer Zugriff aus medizinische Daten (E-Eyecare)

Besonders zeitintensiv gestaltete sich die Detailarbeiten zum Verlängerungsantrag. Die vom Fördergeldgeber geforderten Planungen und Informationen konnten aber alle zur Verfügung gestellt werden. Die Verlängerung bis zum 31.12.2003 ist sicher. Der entsprechende Bescheid wird erwartet.

Damit konnten die Rahmenbedingungen im Projekt im Vergleich zum Jahresanfang deutlich verbessert werden. Allerdings birgt die Komplexität des Gesamtprojektes und die Zusammenarbeit mit der Vielzahl von städtischen und privatwirtschaftlichen Partner nach wie vor hohe Risiken.

## 2. Projektstand

### 2.1 Projektergebnisse im letzten Quartal

#### 2.1.1 Projektdomain [www.digital-ins-rathaus.info](http://www.digital-ins-rathaus.info)

Seit April steht die Projektdomain [www.digital-ins-rathaus.info](http://www.digital-ins-rathaus.info) zur Verfügung. Die Seite ist entweder direkt über den Domainnamen oder über die verlinkten MEDIA@Komm-Logos auf den städtischen Städten zu erreichen.

Die wichtigsten Ziele der Projektdomain sind

- die Verbesserung der Außendarstellung des MEDIA@Komm-Projektes der Region Nürnberg
- die Darstellung der Gesellschafterstädte
- die höhere Identifizierung der Städte mit dem Projekt
- die Informationsmöglichkeit für die User über die Hintergründe und Ergebnisse von MEDIA@Komm in der Region Nürnberg und über die Beteiligung der Städte
- die Verwendung als Testdomain für die problemorientierte Benutzerführung (ab Ende des Jahres)

Neben dem Abrufen von Informationen können sich Bürger, Unternehmen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städte mit der neuen Art des Behördenganges und mit dem Projekt vertraut machen. Außerdem können anhand von DemoverSIONen die realisierten Anwendungen auch konkret ausprobiert werden. Die Resonanz ist erfreulich, seit Ende April wurden mehr als 25.000 Zugriffe verzeichnet. Über ein Feedbackformular erreichen die Curiavant außerdem täglich Anfragen.

#### 2.1.2 Plattform Release 1.0 und Beschaffung der betriebsnotwendigen Hardware und Systemsoftware

Im Juni konnte die von 100World AG erstellte **Plattformsoftware 1.0** von Curiavant abgenommen werden. Die Plattform ist eng mit der Anwendung „einfache Melderegisterauskunft“ verwoben. Dafür stehen nun wie geplant alle Basisfunktionalitäten wie Signieren, Authentifizieren oder Bezahlen zur Verfügung. Die Lieferung verzögerte sich seitens des Lieferanten um ca. 6 Wochen und auch der Abnahmeprozess dauerte länger als geplant, da in umfangreichen Tests und Analysen die Qualität der gelieferten Software beurteilt wurde. Die Plattformsoftware wird voraussichtlich Mitte Juli in Erlangen gemeinsam mit der einfachen Melderegisterauskunft für den Pilotbetrieb eingesetzt werden. Derzeit finden bei der Stadt Nürnberg die vor einer Inbetrieb-

nahme notwendigen externe Sicherheitstests statt. Noch zu klären sind organisatorische Fragen des zentralen Betriebs der Plattform bei der Stadt Nürnberg. Derzeit wird z.B. eine Vereinbarung auf Basis der Regelungen der Auftragsdatenverarbeitung vom E-Government-Büro Nürnberg entworfen.

Im Gegensatz zur Plattform-Software konnte mit der Konzeption der benötigten **Hardware und Systemsoftware** erst Anfang 2002 begonnen werden. Dieser Aspekt war bei der ursprünglichen Projektarbeit von der Curiavant im Querschnittsprojekt Plattform gänzlich unberücksichtigt geblieben. Mittlerweile konnten die benötigten Geräte für Nürnberg, Erlangen, Bayreuth und Schwabach konzipiert und definiert werden. Diese Systeme sind im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens beschafft worden und sind, bis auf wenige Teilbereiche, installiert und betriebsbereit. Konfigurationsarbeiten und „Feinschliff“ sind derzeit in Arbeit. Für Fürth ist die Beschaffung derzeit in Arbeit. Damit konnte die Zeitplanung einer Betriebsaufnahme noch im Mai nicht ganz eingehalten werden; in Anbetracht des erheblichen Projektrückstandes jedoch ganz entscheidend aufgeholt werden.

### **2.1.3 Einfache Melderegisterauskunft**

Parallel zur Plattform wurde die Anwendungssoftware für die „einfache Melderegisterauskunft“ von der 100World AG realisiert. Die Software wurde von Curiavant im Juni angenommen und derzeit wird ihr Piloteinsatz in Erlangen vorbereitet. Es ist zunächst daran gedacht, sog. Poweruser mit dem notwendigen Signaturequipment auszustatten. Der Echtbetrieb verzögert sich, da die Umsetzung des Melderechtsrahmengesetzes in das Bayerische Meldegesetz noch nicht erfolgt ist und damit die Rechtsgrundlage in Bayern fehlt. Auch eine Ausnahmegenehmigung wurde, obwohl bereits im September 2001 beantragt, bisher nicht erteilt. In diese Diskussion hat sich jetzt Herr Dr. Balleis persönlich eingeschaltet und versucht auf politischem Weg eine Ausnahmegenehmigung zu erreichen.

### **2.1.4 Sperrgutabholung**

Zunächst für Bayreuth wurde die Onlineversion der Beantragung der Sperrgutabholung realisiert. Diese Anwendung ist ohne Signatur- und Bezahlverfahren implementiert, der Antrag wird per E-Mail an die zuständige Sachbearbeiterin weitergeleitet. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle (Stadtbauhof Bayreuth) wurde nach der Anfor-

derungsanalyse die Anwendung entwickelt und befindet sich im Echteinsatz (<http://online-dienste.bayreuth.de/sperrmuell/info.html> oder <http://www.bayreuth.de/deutsch/rathaus/Formularservice/index.html>) Die Anwendung wird auf der Infrastruktur des Internet-Providers der Stadt Bayreuth betrieben.

### **2.1.5 Terminal**

Für die Stadt Schwabach wurde im Rahmen des Projekts „Internet-Kiosk“ (besser: Bürgerterminal) im April das erste Terminal in Betrieb genommen. Standort ist das neue Bürgerinformationszentrum, das am 8. April offiziell eröffnet wurde. Angeschlossen ist das Terminal über eine separate T-DSL-Leitung (Tarif sog. Flatrate) und steht Bürgern zum kostenlosen Surfen zur Verfügung (Anm.: Über eine System-Konfiguration wird das Surfen auf Seiten mit unerwünschten Inhalten unterbunden).

Im Vordergrund stehen die städtischen Online-Angebote und im Verlauf des MEDIA@Komm-Projekts die neu entwickelten Internetdienste. Hierfür ist das Terminal mit einem Klasse-3-Leser ausgestattet, um die Nutzung von Diensten mit Signatur- oder Online-Bezahlverfahren (v.a. Geldkarte) zu ermöglichen. Zusätzlich ist ein Drucker integriert, mit dem Formulare ausgedruckt werden können. Der Terminal wird durchschnittlich von 150 Bürgern und Bürgerinnen im Monat genutzt.

Ein zweites Terminal wurde Anfang Mai geliefert. Die Ausstattung ist bis auf den integrierten Drucker identisch. Das Terminal soll temporär an zentralen Standorten eingesetzt werden, insbesondere dort, wo neue MEDIA@Komm-Anwendungen erstmalig zum Einsatz kommen (beispielsweise Bibliothek Erlangen). Im Rahmen dieser Einsätze dient das Terminal für die öffentliche Präsentation und Nutzung neuer Dienste.

### **2.1.6 Fundsachen online**

Der neue Bürgerservice „Fundsachen online“, der zunächst in Schwabach zum Einsatz kommt, besteht aus den beiden separaten Anwendungen „Verlustanzeige“ und „Fundanzeige“. Bürger und Bürgerinnen können so verlorene oder gefundene Gegenstände direkt beim Fundbüro anzeigen. Die Anwendungen sind bereits realisiert und werden demnächst online über die Schwabacher Homepage verfügbar sein.

### **2.1.7 Feed-Back-Formular**

Um die Reaktionen der Nutzer der Anwendungen abfragen zu können, wurde ein Feed-Back-Formular von der Curiavant entwickelt, das in jede Anwendung eingebaut wird. Auf diesem Weg kann die Bürgerin bzw. der Bürger freiwillig und anonym

eine kurze Beurteilung der Anwendung abgeben und darüber hinaus auch Kritik und Anregungen für neue Anwendungen vorbringen. Die Auswertung erfolgt über die Curiavant.

### 2.1.8 E-EyeCare

Neben kommunalen MEDIA@Komm-Projekten konnte aktuell auch ein sog. Privat-Public-Partnership-Projekt im Bereich Medizinisches Intranet seinen Pilotbetrieb aufnehmen. Die Curiavant integrierte die elektronische Signatur in den Cataract-Disease-Manager der e-EyeCare GmbH. Diese Online-Applikation bietet Standort unabhängigen Zugriff auf Diagnose- und Befunddaten des „Grauen Star“ (Cataract). Sie ist die erste Online-Anwendung im Bereich Qualitätssicherung, die den gesetzlichen Neuerungen zum 1. Januar 2002 genügt. Die elektronische Signatur dient dabei als Zugangsberechtigung zu den vertraulichen Patientendaten.

## 2.2 Wichtige Ereignisse

### 2.2.1 Veranstaltungen

Wie bereits in der Vergangenheit nutzt die Curiavant die Chancen, das MEDIA@Komm-Projekt der Region Nürnberg auf bedeutenden Messen und E-Government-Veranstaltungen in Deutschland zu präsentieren, z.B. :

- Auf der **CeBIT** (März 2002) traten wir gemeinsam mit dem Partner 100World AG auf. Im Mittelpunkt stand die „Einfache Melderegisterauskunft“ der Landeshauptstadt Hannover, die auf der Messe von Hannovers Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg als Pilotanwendung gestartet wurde. Der lokale Bezug und die wiederholt gelobte Qualität der präsentierten Anwendung bescherte zahlreiche und wertvolle Messekontakte. Zweites Highlight war der praktische Beweis der Interoperabilität unserer Anwendungen. Es konnte gezeigt werden, dass die Anwendungen mit allen am Markt befindlichen Signaturkarten und Kartenlesern arbeiten können. Insbesondere die Fachwelt attestierte hier hohe Anerkennung.
- Der diesjährige **D21-Kongreß** fand in Leipzig zum Thema „Mit Internet Staat machen. E-Government und die Zukunft der Demokratie“ statt. Die Curiavant bekam über die Initiative D21 die Möglichkeit, das MEDIA@Komm-Projekt der Region Nürnberg kostenfrei zu präsentieren. Besonders interessant waren verschiedene Gespräche mit Vertretern der Begleitforschung sowie mit Vertretern ostdeutscher Kommunen. Besonders häufig wurden die neuen Anwendungen Melderegisterauskunft und Sperrgut gezeigt.

### **2.2.2 Projektbeirat**

Das MEDIA@Komm-Projekt insgesamt wird von einem Projektbeirat begleitet, der aus hochrangigen Wissenschaftlern und Vertretern der übergeordneten Institutionen (z.B. Deutsche Städtetag) sowie den Gewerkschaften besteht. Der Beirat trifft sich halbjährlich in Berlin, um die Projektentwicklungen in allen drei MEDIA@Komm Regionen zu diskutieren. Auf der Beiratssitzung am 14.6.2002 wurde den Mitgliedern die Eckpunkte des Fortführungskonzeptes und die seit Jahresbeginn vorliegenden Projektergebnisse präsentiert. Sie konstatierten der Region Nürnberg, dass die Umsteuerung in die richtige Richtung zeigt und dass die Ergebnisse zeigen, dass der Städteverbund wieder „volle Fahrt“ aufgenommen hat. Besondere Beachtung fand der herausgearbeitete regionale und vernetzte Ansatz des Städteverbunds, der Vorbildcharakter auch für andere Regionen in Deutschland haben dürfte.

Mit dieser positiven Grundstimmung war die letzte Hürde auf dem Weg der budgetneutralen Verlängerung genommen. Der Bescheid über die Verlängerung bis zum 31.12.2003 wird in den nächsten Tagen (KW 29) erwartet.

Das Vertrauen in die Arbeit vor Ort offensichtlich wieder hergestellt, die Mitglieder und auch das BMWI werden jedoch weiterhin die Entwicklung und die vorgelegten Projektergebnisse sehr genau beobachten.

### **2.2.3 E-Government Büros in Erlangen und Nürnberg**

Besonders positiv wurde vom Beirat die Gründung des E-Government-Centers in Erlangen und des E-Government-Büros in Nürnberg bewertet. Diese organisatorische Verankerung der MEDIA@Komm Strategie in den Städten setzt ein deutliches Signal: Die Einführung von E-Government ist nicht nur die Implementierung einzelner im Rahmen von MEDIA@Komm realisierter WEB-Anwendungen. Damit die Potentiale für Bürgerinnen und Bürger, für Unternehmen und natürlich auch für die Kommunen selbst möglichst umfassend ausgenutzt werden können, ist für die Einführung eine zentrale Steuerungs- und Koordinationsstelle notwendig. Die Zusammenarbeit zwischen der Curiavant und den Städten wird auch weiterhin über die kommunalen Koordinatoren sichergestellt. In Nürnberg wird diese Funktion neben anderen Aufgaben vom neu geschaffenen E-Government-Büro (insgesamt drei Stellen) unter Leitung des E-Government-Beauftragten wahrgenommen. In Erlangen wurde ein Team aus fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebildet. Dazu zählen auch zwei ehemalige Curiavant-Mitarbeiter, die in die Stadt Erlangen zurückkehrten, um das bisher an-

gesammelte Know-How einzubringen. In regelmäßigen Treffen wird der MEDIA@Komm-Gesamtprojektplan mit den Aktivitäten der E-Government-Büros abgestimmt. Im weiteren Projektverlauf kommt diesen Stellen und den operativen IuK-Bereichen in den Städten eine weiter zunehmende Bedeutung und Arbeitsbelastung zu.

#### **2.2.4 Geschäftsaufgabe der Signtrust**

Im MEDIA@Komm Umfeld schürte insbesondere ein Ereignis die Diskussion um die elektronische Signatur an: Das Trustcenter der Deutschen Post, die Deutsche Post Signtrust, stellte ihre Aktivitäten Ende Mai ein. Diese Entwicklung kam sowohl für die Curiavant, als auch für die Mitarbeiter der Signtrust selber überraschend. Die Multifunktionale Chipkarte basiert auf der Signtrust-Karte, so dass durch die Geschäftsaufgabe der vorrangige Karten-Partner im MEDIA@Komm-Projekt Region Nürnberg ausfällt. Das Signaturgesetz sieht vor, dass im Falle des Ausscheidens eines akkreditierten Trustcenters die RegTP den Zertifizierungsdienst übernimmt, soweit die Zertifikate nicht von einem anderen akkreditierten Trustcenter übernommen werden. Bereits geleistete Unterschriften bleiben rechtsverbindlich, die Dokumentation bleibt erhalten.

Schneller als gedacht zeigt sich nach Einschätzung der Gesamtprojektleitung, dass die aufwendigen Regelungen für die akkreditierten Trustcenter aus Sicht der Kommunen sinnvoll und notwendig sind. Nur auf diesem Signaturniveau ist sichergestellt, dass bereits geleisteten Unterschriften auch nach Schließung eines Trustcenters weiter gültig und nachprüfbar bleiben.

Die Auswirkungen auf die MEDIA@Komm Region Nürnberg sind eher gering:

- Die elektronische Signatur ist ein wichtiger Bestandteil vieler Anwendungen. Durch das konsequente Verfolgen der Zielsetzung Interoperabilität können in den Anwendungen aber quasi mit jeder am Markt verfügbaren Karte signiert werden. Der Umstieg auf eine andere Karte ist technisch problemlos möglich. Das Verfolgen der Strategie „Interoperabilität“ zahlt sich bereits jetzt aus!
- Unser Rahmenvertrag mit Signtrust ist im April 2002 ausgelaufen. Wenige Tage vor der Nachricht der Auflösung war nach einer Markterkundung die Entscheidung gefallen, auch weiterhin mit Signtrust zusammenzuarbeiten. Dies ist nun hinfällig. Die Suche nach einen neuen Partner hat sofort begonnen.

- Durch den Wegfall von Signtrust wurde das Verbreitungsproblem der Signaturkarten verschärft. Eine abschließende Reaktion des Bundes liegt bisher noch nicht vor.

Im MEDIA@Komm-Projekt wird auch weiterhin auf den Einsatz der qualifizierten Signatur gesetzt. Eine Verbreitung kann zwar von den Kommunen nicht alleine gemeistert werden, sie übernehmen aber nach wie vor eine starke Vorbild- und Vorreiterrolle. Dies z.B. auch in dem Fall, in dem städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für verwaltungsinterne Vorgänge mit Karten ausgestattet werden. Sie sind gleichzeitig auch Bürgerinnen und Bürger, die dann wiederum die Angebote der Kommunen nutzen können.

### 2.3 Verwertungsergebnisse: Einfache Melderegisterauskunft in Hannover

Die Curiavant hatte gemeinsam mit dem Partner 100world den Auftrag, die Anwendungslösung „Einfache Melderegisterauskünfte inkl. Plattform“ für Hannover zu realisieren. Die Ergebnisse konnten bereits auf der CeBIT 2002 sehr erfolgreich präsentiert werden. Anfang Juli erfolgte die offizielle Abnahme der Anwendung durch Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover hat im Projekt insbesondere auf Datenschutzaspekte einen hohen Wert gelegt. Davon konnte das MEDIA@Komm Projekt im Städteverbund erheblich profitieren. Mit der Anwendung konnte eindrucksvoll bewiesen werden, dass die Übertragbarkeit der entstehenden MEDIA@Komm Lösungen effektiv möglich ist.

### 2.4 Projektorganisation

Mit dem vorliegenden **Gesamtprojektplan** existiert erstmals eine Gesamtübersicht über alle gestarteten Projekte und deren Realisierungszeitpunkte. Er erlaubt - je nach Detailansicht - sowohl die Abhängigkeiten der Projekte untereinander, als auch innerhalb der Projekte darzustellen. Außerdem gibt es Ressourcenzuordnungen, auch für städtische Dienststellen. Der Gesamtprojektplan wird künftig monatlich fortgeschrieben.

Parallel wurde das **Berichtswesen** neu überarbeitet und Steuerungsrunden auf unterschiedlichen Ebenen (Projektmanagement, Gesamtprojektleitung, Kommunales Kernteam) eingerichtet. Auf den Ergebnissen fußen letztendlich auch die Quartalsberichte für die Städte.

Bei diesen Instrumenten handelt es sich um kein nach außen gerichtetes Projektergebnis. Bei der Komplexität des Gesamtprojektes ist aber eine konsequente Pro-

jektsteuerung unbedingt erforderlich. Die Instrumente dazu stehen nun – wie geplant – zur Verfügung. Es zeigte sich aber, dass die Beteiligten den Umgang mit dem Instrument aber noch lernen und verbessern müssen.

### **3. Planungen für das 3. Quartal**

Die folgenden drei Monate werden vom MEDIA@Komm Kongress am 17. und 18. September dominiert. Folgende Anwendungen werden bis dahin realisiert und auf dem Kongress gezeigt:

#### **3.1 Melderegisterauskunft (Juli 2002)**

In Erlangen soll der Pilotbetrieb mit zunächst ausgewählten Kunden Mitte Juli erfolgen. Die technischen Probleme scheinen weitgehend gelöst zu sein. Voraussetzung ist aber nach wie die rechtliche Ausnahmegenehmigung des Bayerischen Innenministeriums für den Pilotbetrieb, die zeitnah in Aussicht gestellt wurde.

#### **3.2 Kooperations- und Kompetenznetzwerk (MEDIA@Komm Kongress)**

Das Kooperations- und Kompetenznetzwerk wird im ersten Schritt für die Mitglieder des NIK e.V. und der Energieregion Nürnberg realisiert. Das Netzwerk besteht aus drei Teilen: einer Plattform zur Präsentation der Unternehmen, einer Kooperationsbörse und einer Wissensplattform. Der Zugang zu den vertraulichen Informationen und zur Wissensbörse ist über die elektronische Signatur geschützt.

#### **3.3 Stadtratsinformationssystem (Piloten, MEDIA@Komm-Kongress)**

Im ersten Schritt stehen die redaktionelle Erstellung der Sitzungsunterlagen, das Einstellen ins Informationssystem und die Recherche zur Verfügung. Die Anwendung wird zunächst mit Pilotgremien in Nürnberg und in Schwabach getestet.

#### **3.4 Reservierung öffentlicher Räume**

Bürgerinnen und Bürger erhalten, zusätzlich zu den weiterhin existierenden konventionellen Wegen (persönliche Vorsprache, telefonische oder schriftliche Anfrage), die Möglichkeit, via Internet das grundsätzliche Angebot an verfügbaren Mieträumlichkeiten zu recherchieren und eine strukturierte Mailanfrage an den zuständigen Ansprechpartner zu versenden, sofern der Träger der jeweiligen Einrichtung per E-Mail-Adresse erreichbar ist. Primärziel ist es, Suche und Anfrage auch außerhalb der Ge-

schäftszeiten der zuständigen Träger zu ermöglichen. Als Entlastung für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Träger, ist darüber hinaus die Unabhängigkeit von einer telefonischen Erreichbarkeit zu nennen. Basis ist eine Datenbank, in der die mietbaren Räume mit verschiedenen Zusatzinformationen gespeichert sind, der Zugriff erfolgt online über definierte Suchkriterien. Die Daten, die für eine E-Mail-Anfrage erforderlich sind, werden in der Online-Anwendung auf Vollständigkeit geprüft und strukturiert zusammengestellt.

Der Prototyp ist bereits fertiggestellt und soll zunächst in Erlangen überwiegend im Kulturbereich zum Einsatz kommen.

### **3.5 Baumschutzverordnung**

Diese Anwendung ermöglicht die Online-Antrag zur Befreiung von den Verboten der städtischen Baumschutzverordnung. Dabei füllt der Bürger ein Formular aus, das anschließend per E-Mail beim Sachbearbeiter der betreffenden Dienststelle eingeht.

Der erste Einsatz erfolgt für die Stadt Fürth.

### **3.6 Mülltonnenbestellung**

Über diese online Anwendung können Mülltonnen bestellt oder die vorhandene Mülltonnenanzahl oder -größe verändert werden. Die Anwendung wird zunächst bei der Stadt Nürnberg zum Einsatz kommen. In Nürnberg ist eine Online-Anmeldung per Mail mit der bisherigen Version dieser Anwendung bereits seit 2001 im Einsatz.

### **3.7 Übertragen der Anwendungen Sperrgutabholung, Fundsachen online, Reservierung öffentlicher Räume, Baumschutzverordnung und Mülltonnenbestellung auf die fünf Gesellschafterstädte**

Die genannten Anwendungen wurden komplett vom Softwarelabor der Curiavant entwickelt. Bis zum Jahresende können die Anwendungen auf alle fünf Kommunen – soweit dort Interesse in den Fachdienststellen besteht - übertragen werden.

### **3.8 Online Anmeldung Volkshochschule (September 2002)**

Für das Wintersemester der Volkshochschulen in Erlangen, Fürth, Schwabach und Bayreuth soll ab September die Online-Anmeldung möglich sein. Der Projektplan ist sehr ehrgeizig, da für die Einführung in den Dienststellen nur ein relativ kurzes Zeitfenster im August zur Verfügung steht und bedingt durch die Urlaubszeit, das Vorgehen detailliert vorgeplant sein muss.

In Nürnberg ist eine Online-Anmeldung per Mail mit der bisherigen Version dieser Anwendung bereits seit 2001 erfolgreich im Einsatz.

#### **4. Einladung zum MEDIA@Komm Kongress**

Der Kongress stellt unter dem Thema „E-Government meets E-Business“ in Referaten, Workshops und der begleitenden Ausstellung das Erreichte vor. Die Projektbeteiligten sowie die Referenten, Dienststellenleiter und die Stadträte in den Städten werden derzeit schriftlich zum Kongress eingeladen.

Im Rahmen der Vorbereitung auf den Kongress findet u.a. am 29.7.2002 ein Pressefrühstück mit den fünf Oberbürgermeistern bei der Curiavant statt.

Weitere Informationen zum Kongress stehen unter [www.digital-ins-rathaus.info](http://www.digital-ins-rathaus.info).